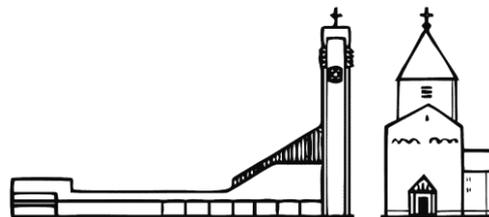


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 22 – Pfarrfronleichnam
02.06.2024

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

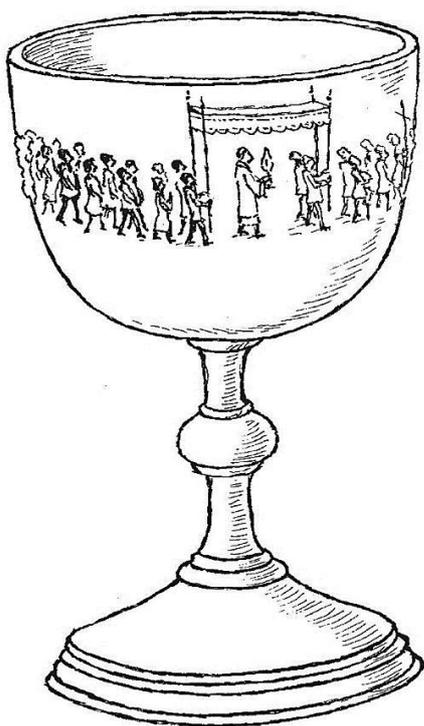
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen

Evangelium zu Fronleichnam

Winfried Opgenoorth



Fronleichnam-Gedanke:

**Wenn Gott gibt, gibt er niemals weniger
als sich selbst.**

Mk 14, 12-16.22-26

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm zu schlachten pflegte, sagten die Jünger zu Jesus: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles für uns vor! Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor. Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt,

das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes. Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

Gedanken zu Fronleichnam

Alles – oder nichts! Wenn man Gott diese Frage stellen würde, wäre seine Antwort ganz klar, nämlich: ALLES! Gott gibt nicht berechnend oder geizig, sondern in Überfülle. Und letztlich gibt er sich selbst. Das war das Lebensprinzip Jesu von Anfang bis zum Schluss, wie es viele seiner Worte ausdrücken, so zum Beispiel:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10) oder „Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe“ (Joh 10,17).

Seinen Höhepunkt und krönenden Abschluss findet diese Lebenshaltung Jesu beim letzten Abendmahl, in der Vorwegnahme seines Kreuzesopfers, begleitet von den Worten: „Das ist mein Leib/mein Blut für euch“. Jesus vollendet seine Hingabe, indem er sich voll und ganz den Menschen schenkt, mit allem, was ihn ausmacht.

Wenn wir von Leib und Blut Christi sprechen, meinen wir damit nicht den irdischen Leib Christi, sondern seinen verherrlichten Leib. Das bedeutet sein ewiges, beim Vater verherrlichtes Dasein als Sohn. Diese geistige Wirklichkeit entzieht sich unseren irdischen Sinnen und unserem menschlichen Zugriff. Nur ein glaubendes Herz kann sich diesem Geheimnis nähern und es erspüren. Ein Stückchen Brot, ein Schluck Wein wird erfüllt vom göttlichen Wesen Christi und seinem Geist. Indem wir es empfangen und in uns aufnehmen, möchte diese himmlische Realität uns verwandeln in Christus selbst. Er gibt sich selbst, damit wir immer mehr wie er werden.

Der selige Carlo Acutis (1991-2006), dessen Heiligsprechung Papst Franziskus vor wenigen Tagen angekündigt hat, lebte als Jugendlicher intensiv aus diesem Geheimnis. Er hat das einmal mit seinen Worten so ausgedrückt:

„Je mehr wir die Eucharistie empfangen, desto mehr werden wir wie Jesus werden, so dass wir auf Erden einen Vorgeschmack auf den Himmel haben werden.“

Lassen wir uns an Fronleichnam so von diesem Geheimnis beschenken – denn Gott gibt alles, und sich selbst, damit wir immer mehr werden wie Er!

Ihr
Pfarrer Rolf Merkle